

Bestätigung der Stabilisierungsphase

Die vergangene Woche war von einer fortgesetzten Erholung an den Aktienmärkten geprägt. Der positive Trend wurde von der allmählichen Verschlechterung der makroökonomischen Daten gestützt, die mit sinkenden Zinsen gleichzusetzen ist, sowie von den publizierten Unternehmensergebnissen und dem geldpolitischen Ansatz der Zentralbanken. Mit den Kommentaren im Anschluss an die Entscheidung der US-Notenbank Fed, die Leitzinsen nicht anzuheben, wurde die Notwendigkeit unterstrichen, die getroffenen Massnahmen wirken zu lassen, bevor eine Zinswende in Betracht gezogen wird.

Am Anleihenmarkt zogen die Renditen an, nachdem die Emission von 30-jährigen US-Staatsanleihen im Wert von 24 Mrd. USD nur auf eine geringe Nachfrage gestossen war. Die Rendite der 10-jährigen Staatsanleihe stieg um 15 Basispunkte auf 4,64%, diejenige der 2-jährigen Staatsanleihen von 4,90% auf 5,05%.

Mit 217'000 Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe setzte sich die allmählich Abschwächung am US-Arbeitsmarkt in der Woche vom 30. Oktober weiter fort. Der gleitende Vierwochendurchschnitt stieg in der vergangenen Woche auf 212'500, was einem Anstieg von 1'500 gegenüber der Vorwoche entspricht.

Verschlechterung des US-Verbrauchervertrauens.

Darüber hinaus verschlechterte sich das US-Verbrauchervertrauen im November den vierten Monat in Folge, obwohl eine Erholung erwartet worden war. Der entsprechende Index lag im November bei 60,4 Punkten gegenüber 63,8 Punkten im Oktober.

In Europa verlangsamte sich der Anstieg der Erzeugerpreise in der Industrie im September. Sie fielen um 12,4%, nachdem sie im August auf Jahresbasis um 11,5% gesunken waren.

Die europäische Wirtschaft schrumpfte im dritten Quartal um 0,1%, während sich der Composite-Einkaufsmanagerindex für Oktober weiter verschlechterte. Der Index sank von 47,2 Punkten im September auf 46,5 Punkte im vergangenen Monat und damit auf den niedrigsten Stand seit November 2020.

Im Weiteren schwächte sich die Inflation in Deutschland im Oktober weiter ab und fiel auf den niedrigsten Stand seit August 2021. Der Anstieg des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) wurde im letzten Monat mit 3% im Jahresvergleich bestätigt. Im Monatsvergleich bildete sich der Verbraucherpreisindex um 0,2% zurück.

Fortgesetzter Teuerungsrückgang.

Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einem Plus von +1,31%, während der Technologieindex Nasdaq um 2,37% zulegte. Der Stoxx 600 Europe verlor -0,21%.

In dieser Woche könnte die Risikobereitschaft wieder steigen. Es ist davon auszugehen, dass die Inflation in den USA und in Europa ihren Abwärtstrend vom Oktober fortsetzen wird, vor allem dank der Ölpreise, die sich in letzter Zeit deutlich zurückgebildet haben. Darüber hinaus könnten auch die US-Verbraucherzahlen den Optimismus der Anleger im Hinblick auf ein Ende der geldpolitischen Straffung durch die US-Notenbank Fed stützen.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.90	0.96	10'555.35	4'197.36	15'234.39	7'045.04	7'360.55	4'415.24	13'798.11	32'568.11	948.32
Trend	➡	➡	➡	⬆	⬆	⬆	➡	⬆	⬆	⬆	⬆
%YTD	-2.47%	-2.67%	-1.62%	10.64%	9.41%	8.82%	-1.22%	15.00%	31.83%	24.81%	-0.84%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Mit der Bärenmarkttrall von letzter Woche wurde die Kurslücke bei 10'661 Pkt geschlossen, aber die technischen Indikatoren bleiben schwach. In den nächsten Tagen ist mit einer Seitwärtsbewegung zwischen 10'450 und 10'700 Pkt zu rechnen.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.